

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

ten, Lorbeeren, wohlriechende Kräuter schmücken seine Westthäler. Eine Fülle von schönen *Landschaftsbildern* ist rings um den See hingebreitet, vom erhabenen Alpencharakter des obern Theils bis zu den reizenden Hügeln der Mitte und den idyllischen Ufern, die gegen die lombardische Ebene hinziehen; auf der Brescianer Seite nördl. schöne Hochflächen, am Veroneser Ufer wilde Schluchten, an der Riviera köstliche Gärten, bei Maderno schönlinige Berge, bei Campione ein Sorrent ähnlicher Felsstrand, bei Toscolano die Oelwälder, bei Sermione pittoreske Architekturstaffagen u. s. f. Ruinen, Wasserfälle, Schaumbäche mehren die Reize. Dazu die prachtvollen *Farbenspiele des Sees*, das Wasser an sich rein, leuchtet bei gänzlicher Ruhe des Spiegels und voller Sonne im schönsten Ultramarin; kommt aber der stärkere Wind (Ora) am Spätmorgen (nach 11 Uhr) vom S. daher, so dunkelt die Farbe (il lago si volta), wird zunächst indigoblau, dann plötzlich nach ruheloser Aufkräuselung der Wellen grasgrün, und die perlenden Schaumkronen drängen hastig nach N. vor. Nun versteht man Virgils Worte (Georgica I, 160): »Der du mit Wogen des Meeres und Gebraus aufsteigst, o Benaeus!« An den breitesten Stellen ist diese Meerähnlichkeit oft täuschend. Da plötzlich Umspringen des Windes an Felsenecken hier fehlt und die Winde sehr regelmässig wechseln, so sind die *Segelbootsfahrten* sehr genussreich.

Das **Klima** ist namentlich auf südwestlicher Seite sehr mild, der Regen nicht häufig (am häufigsten im Herbst), der Schnee selten und auf wenige Stunden beschränkt, die Luft lau und weich, das Licht warm. Die Riviera di Gargnano gilt als der wärmste Punkt Norditaliens. — Frei gegen den Süden erschlossen und vor dem Nordwind durch hohe Gebirge geschützt, gedeiht die **Vegetation** in südlicher Fülle, Feigen, Maulbeeren, Weintrauben, Granaten, Oliven und Agrumen. Doch müssen die *Citronenpflanzungen*, die an der brescianischen, nach O. gekehrten Riviera längs des Ufers mit grossem Erfolg gedeihen, im Winter künstlich geschützt werden. Meist sind sie als kleine *Giardini* (ca. 9 m. breit und 30 m. lang) in Terrassen übereinander angelegt, hinten mit einer ca. 8 m. hohen Mauer und

seitlich mit einem gemauerten Saum von 1 m. schlankem, weiss marmor-nem Pfeiler gegen S. (ca. 6 m. hoch) tragen die Holzbalken, die von November an überdeckt werden und Breterwände erhalten; Wasserflaschen (Spie, Spionen) dienen als Anzeiger der Nähe des Gefrierpunkts und der Anwendung von Kohlenpfannen. Man zählt ca. 18,000 Citronenbäume am See, jeden zu ca. 1000 Früchten; vom 1. Mai bis 15. Juni ist die erste Lese, welche die meisten und schönsten Früchte liefert. Fast während des ganzen Jahrs tragen sie gleichzeitig reife Früchte, unreife und Blüten.

Der **Fischfang** des Sees ist sehr ergiebig (Forellen, Karpfen, Agoni, Aale [schon Plinius betont, dass sie im Oktober sich in Menge gegen den Mincio drängen], Treischen [Boze Antesini, Sardene u. a.].

Man verlässt die Brennerbahn bei Stat. **Mori** (*Stellwägen* nach Ankunft der *Hauptzüge* in 2 St. nach Riva für 90 kr.), über *Loppio* am felsenumschlossenen, »von Schwermuth umschatteten« *Loppio-See* vorbei, *Nago*, höchster Punkt der Strasse mit *Prachtschau